Die Kombination aus StVZO-Lampe und starker Helmlampe sorgt für Durchblick selbst auf den dunkelsten Wegen

HELLER WIRD'S NICHT!

WIR HABEN HOCHWERTIGE **AKKU-FRONTLAMPEN** IM PREISBEREICH VON 80 BIS 140 EURO GETESTET – FÜR DEN FAHRRADLENKER, ABER AUCH FÜR DEN HELM

FOTOS: J. KUBICA (3)

© Alle Rechte vorbehalten - die Rechte liegen beim jeweiligen Verlag. Jegliche Veröffentlichung und nicht-private Nutzung exklusiv über https://www.axelspringer-syndication.de/angebot/lizenzierung AUTO BILD SN BIKE-2019-11-29-s11-106 9fZ73ec7966eeaa97ax4b97BD22d727

Die Dunkelheit ist des Radfahrers Feind. Schließlich wird er leichter übersehen und sieht auch selbst oft nicht so viel, wie er gern würde. Dennoch kommen die wenigsten Ganzjahres-Pendler drum herum, im Dunkeln unterwegs zu sein. Da viele Fahrräder keinen Dynamo besitzen, müssen Akku-Stecklichter herhalten. Gute Modelle sind heutzutage zur Freude der Radfahrer extrem hell, sodass sogar Fahrten abseits der beleuchteten Ortschaften Spaß machen können.

Das macht eine gute Lampe aus

Radfahrer möchten im Dunkeln besonders viel sehen, um sicher und zügig unterwegs zu sein. Dabei ist eine breite, gleichmäßige Ausleuchtung wichtig, sowohl nah als auch fern. Ein Vorteil ist es außerdem, die Lampen dimmen zu können – beispielsweise in Ortschaften oder bei Dämmerung. So bieten einige Modelle sogar bis zu acht unterschiedliche Helligkeitsstufen an.

Besonders praktisch empfanden wir Lampen wie die Trelock LS 760 I-go Vision, die mithilfe eines kleinen Displays den Akkustand sowie die Restlaufzeit für die jeweilige Stufe vorhersagen. Dies verringert die Wahrscheinlichkeit, plötzlich unbeabsichtigt im Dunkeln zu stehen. Da wohl kaum ein Radfahrer derart enden möchte, ist eben auch die Laufzeit ein wichtiger Faktor. Auf höchster Helligkeitsstufe werden selten über drei Stunden erreicht, lange Nachtfahrten sind somit nur in gedimmter Einstellung oder mit zusätzlichem Akku möglich.

Stecklichter müssen oft montiert und demontiert werden, sei es nach dem Aufladen oder beim kurzen Stopp am Supermarkt. Bei Letzterem ist die Mitnahme der Lichter besonders wichtig, denn sie sind begehrtes Diebesgut. Eine unkomplizierte und stabile Halterung ist darum sehr vorteilhaft.

Lux und Lumen

Wer Herstellerbeschreibungen liest, der stößt zumeist auf die Bezeichnungen Lumen und Lux. Letztere steht für die Beleuchtungsstärke, welche angibt, wie viel Licht auf eine bestimmte Stelle fällt. Je höher der Wert, desto heller der Fleck. Das Problem ist nur, dass dieser Fleck winzig klein sein kann, denn über die Größe der Fläche gibt der Lux-Wert keine Auskunft.

Der Lumen-Wert beschreibt die von der Lichtquelle in alle Richtungen abgestrahlte Leistung. Hierbei spielt die Optik der Linse eine wichtige Rolle, um eine gute Ausleuchtung zu erzeugen. Wie unterschiedlich die Lichtkegel letztendlich aussehen, können Sie auf der folgenden Seite erkennen.

Die richtige Lampeneinstellung

Damit man selbst viel sieht und den entgegenkommenden Verkehrsteilnehmern das nicht anders geht, darf die Lampe weder zu tief noch zu hoch eingestellt sein, denn eine zu hohe Einstellung blendet, eine zu niedrige schränkt die Sicht ein. Um beides zu verhindern, gibt es einfache Methoden, die Ausrichtung der Lampe zu überprüfen. So verfügen die Lichtkegel der meisten Modelle über einen hellsten Punkt. Steht man nun fünf Meter von einer Wand entfernt, so muss dieser an der Wand leicht unterhalb der Lampen-Montagehöhe zu sehen sein. Variante zwei: Das Fahrrad anlehnen, sich einige Meter vor das Bike stellen und in Richtung Lampe schauen. Wenn man nur noch Sterne sieht, dann ist die Lampe zu hoch eingestellt – oder es handelt sich möglicherweise um ein nicht zugelassenes Modell mit zu viel Streulicht.

Das schreibt die StVZO vor

In Deutschland dürfen nur Scheinwerfer verbaut werden, die laut StVZO zugelassen sind. Legale Modelle erkennt man an einer wellenförmigen Linie, gefolgt von einem K und einer Nummer. Blinkende Lichter sind generell verboten. Dies trifft jedoch nur auf am Fahrrad befestigtes Licht zu. Als Zusatzbeleuchtung an Kleidung oder Taschen sind sie gestattet.

Übrigens: Wem eine Frontlampe nicht ausreicht, der darf auch zwei am Bike verbauen. Eine Dritte ist jedoch nicht erlaubt. Außerdem gut zu wissen: Die Beleuchtung muss im Hellen nicht mitgeführt werden. Wer ausschließlich bei ausreichendem Tageslicht radelt, kann das Thema Beleuchtung

Auf geht's in den Wald. Eine Helmlampe ist hier ein echter Vorteil, um Wegverläufe, Unebenheiten und Hindernisse frühzeitig zu erkennen

Wer bei Dunkelheit durch die Stadt fährt, der benötigt ein funktionierendes Frontlicht, um zu sehen und gesehen zu werden

© Alle Rechte vorbehalten - die Rechte liegen beim jeweiligen Verlag. Jegliche Veröffentlichung und nicht-private Nutzung exklusiv über https://www.axelspringer-syndication.de/angebot/lizenzierung AUTO BILD DE BIKE-2019-11-29-s11-106 9fE2736c7966eeab7a4db97BD22d727

also außer Acht lassen. Dies gilt jedoch nicht für die restlichen Beleuchtungsvorschriften. So müssen ein weißer Front- und ein roter Rückstrahler verbaut sein, auch an den Pedalen sind Reflektoren vorgeschrieben. Überdies sind Speichenreflektoren Pflicht, wenn die Reifen keine Reflexstreifen aufweisen. Alles auch am helllichten Tage.

Tipps, Tricks und Hinweise

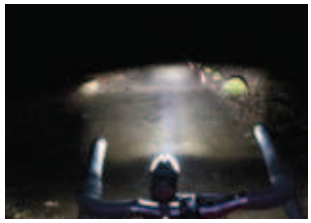
Bei all den Vorschriften wäre es nicht verwunderlich, wenn Helmlampen verboten wären. Sind sie aber nicht, sofern sie andere Verkehrsteilnehmer nicht blenden. Unsere getesteten Modelle blenden jedoch alle. Das liegt daran, dass sie das Licht sehr gleichmäßig in alle Richtungen verteilen. Das Resultat ist ein angenehm gleichmäßiger Lichtschein. Angenehm aber nur für den, der sie auf dem Helm trägt, unangenehm blendend für Entgegenkommende. Deshalb empfehlen wir, sie wie ein Fernlicht beim Auto zu verwenden. Wenn jemand entgegenkommt: ausstellen! Und bestenfalls sowieso nur dort nutzen, wo die Wahrscheinlichkeit, auf Mitmenschen zu treffen, gering ist, wie auf Waldwegen und Trails. Dort leuchten sie Kurven aus und sorgen für hervorragende Sicht.

Stecklichter sind bei vergesslichen Menschen selten beliebt. Schließlich ist die Gefahr groß, das Aufladen des Akkus zu vergessen. Hilfreich kann es dann sein, zwei Paar Lampen mitzunehmen. Alternativ lassen sich die meisten Frontlampen auch während der Fahrt per Powerbank laden. Zu umständlich? Wie wäre es mit einer Lampe, die mit AA-Batterien/Akkus betrieben wird? Die Akkus lassen sich für den Notfall am Bike verstecken, zum Beispiel in den Lenkerendstopfen. **Svenja Schrade**

SO HABEN WIR GETESTET

Alle zehn Lampen wurden von uns in der Dunkelheit gefahren. Hierbei konnten wir einen guten Eindruck von der Praxistauglichkeit der Lichtkegel gewinnen. Überdies haben wir die Helligkeit der Lichter direkt miteinander verglichen. (Teilweise bilden die Fotos der Lichtkegel die Realität nicht korrekt ab, sodass die Bewertungen eventuell abweichend zu den Bildeindrücken sein können.) Die Laufzeit wurde von uns auf der höchsten Stufe gemessen und bewertet. Eine Stunde ist hierbei gleichbedeutend mit zwei Sternen, vier Stunden führten zur vollen Punktzahl.
Da Stecklichter häufig montiert und demontiert werden, war uns außerdem eine unkomplizierte, flexible Halterung wichtig. Wenn die Montage zu zeitaufwendig ist oder die Lampe an gängigen Lenkerbreiten nicht problemlos befestigt werden kann, gab es Punktabzug. Helmlampen wurden nicht mit den StVZO-Lichtern verglichen. Preis-Leistungs-Sieger wurden die Modelle, die pro Stern den geringsten Preis aufweisen und mindestens ein „gut" erhalten haben.

DIE LICHTKEGEL DES TESTFELDS

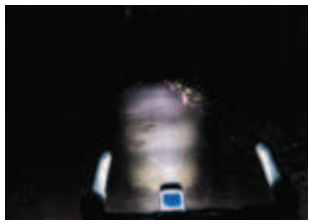


Die **Busch + Müller** Ixon IQ Premium ist nicht die hellste Leuchte, punktet aber mit einem gleichmäßigen, breiten Kegel

Die **Cateye** GVolt 70 überzeugt mit einer extrem breiten, hellen Fernausleuchtung, schwächelt aber im Nahbereich

Die **Knog** Blinder Beam 220 ist zwar relativ hell, leuchtet aber weniger weit und gleichmäßig als beispielsweise die Trelock

Der Lichtkegel der **Lezyne** Power Pro 115 ist im Zentrum besonders hell, wurde aber von den Testern als ungleichmäßig kritisiert



Die **Litecco** Brillian leuchtet zwar angenehm gleichmäßig, aber nur wenig in die Breite. Außerdem ist sie die dunkelste Lampe im Test

Die **Trelock** LS 760 I-go Vision überzeugt mit einem schön gleichmäßigen Lichtkegel, der bis weit in die Ferne reicht.

Die **Busch + Müller** Ixon Space punktet mit einer sehr gleichmäßigen Ausleuchtung. Heller scheinen im Test nur Helmlampen

Die gleichmäßige Ausleuchtung der Helmlampe **Black Sun** Sun Storm II steht der helleren Magicshine nur minimal nach

Die **Cateye** Volt 800 hat einen für Helmlampen typischen gleichmäßigen Lichtkegel. Die Helligkeit ist stark

Die Helmlampe **Magicshine** Allty 2000 punktet mit einem gleichmäßigen, extrem hellen Lichtkegel. Mehr geht nicht!

© Alle Rechte vorbehalten - die Rechte liegen beim jeweiligen Verlag. Jegliche Veröffentlichung und nicht-private Nutzung exklusiv über https://www.axelspringer-syndication.de/angebot/lizenzierung AUTO BILD SN BIKE-2019-11-29-s11-106 9fE2736c7966eeab7a24b9788222d727

Licht am Lenker

ist wichtig, um zu sehen und gesehen zu werden. Wir haben sieben akkubetriebene, StVZO-zugelassene Frontlampen getestet. Welche ist die hellste?

Eine funzelige, billige Lampe reicht meist aus, um mit dem Fahrrad durch die sowieso hell erleuchtete Stadt zu fahren und dabei gesehen zu werden. Doch nicht jeder Fahrradfahrer radelt an Straßenlaternen entlang. Viele sind auf Landstraßen, Waldwegen, Schotterpisten oder gar Trails unterwegs. Genau diese Menschen wünschen sich eine starke Beleuchtung – um Hindernisse, Wegverläufe und Unebenheiten frühzeitig erkennen zu können. Während mit einer schwachen Lampe aus Sicherheitsgründen oft kaum mehr als Schritttempo gefahren werden kann, schränken Lampen mit einer starken Ausleuchtung bei Nacht nur wenig ein.

Deshalb haben wir hochwertige Frontlampen getestet. Die meisten von ihnen sind so hell, dass Fahrten durch den Wald tatsächlich problemlos möglich sind.

Mit der Busch + Müller Ixon Space liegt eine Lampe über unserer Preisgrenze von 140 Euro. Sie wurde außer Konkurrenz getestet, um herauszufinden, was in dem Preisbereich darüber noch möglich ist. **(Wem preisgünstige Lampen ausreichen, dem sei der Test aus dem letzten Jahr empfohlen, Heft 6/2018.)** Für alle, denen der Lichtschein der StVZO-Frontlampen nicht hell genug ist, haben wir auf Seite 45 einen Helmlampen-Test.

Busch + Müller Ixon IQ Premium

VIEL AKKU-POWER

Preis	99,99 Euro
Laufzeit	5 h 3 min bis 20 h ★★★★★
Lichtkegel	★★★★★
Helligkeit	★★★☆☆
Halterung	★★★☆☆
Gesamt	**16**
NOTE	**sehr gut**

Die Busch + Müller Ixon IQ Premium wird als einzige Lampe im Test mit AA-Akkus betrieben. Ein Akku-Austausch kann somit jederzeit erfolgen. Die Aufladung ist aber auch per Kabel direkt an der Lampe möglich. Praktisch! Überdies überzeugt sie bei der Laufzeit, denn keine andere Lampe im Test leuchtete auf höchster Stufe länger. Die Ausleuchtung ist gleichmäßig und breit. Ein kleiner Wermutstropfen: Sie hat nur zwei Helligkeitsstufen, wobei sich die hellere nicht vor der Konkurrenz verstecken muss.

FAZIT: Die Busch + Müller Ixon IQ Premium ist die Überraschung des Tests. Das mit AA-Akkus betriebene Licht überzeugt mit einem tollen Lichtkegel sowie mit einer besonders hohen Akkulaufzeit, auch auf hoher Helligkeitsstufe. Kaufempfehlung!

Cateye GVolt 70

RENNRADLER-LEUCHTE

Preis	79,95 Euro
Laufzeit	2 h 26 min bis 15 h ★★★½☆
Lichtkegel	★★★☆☆
Helligkeit	★★★½☆
Halterung	★★★★★
Gesamt	**15**
NOTE	**gut**

Nein, das Foto ist nicht falsch herum. Die Cateye GVolt 70 wird tatsächlich so montiert. Was erst für Irritation sorgt, stellt sich letztendlich als praktisch heraus, denn der Lenker bleibt aufgeräumter. Die Halterung der Cateye ist flexibel und praktisch. So kann die Lampe mit einem Klickmechanismus herausgeschoben werden. Der Lichtkegel dieser Lampe ist ungewöhnlich: im Nahbereich relativ dunkel, in der Ferne extrem hell und breit. Auf Asphaltstraßen funktioniert das gut, im Gelände eher schlecht.

FAZIT: Da die Fernausleuchtung besonders breit und hell, aber die Nahausleuchtung schwach ist, eignet sich die Cateye GVolt 70 am besten für Rennradfahrer. Die Halterung der Lampe ist, wie bei Cateye gewohnt, praktisch.

Knog Blinder Beam 220

KLEIN UND HANDLICH

Preis	99,99 Euro
Laufzeit	1 h 52 min bis 2 h 40 min ★★★☆☆
Lichtkegel	★★★☆☆
Helligkeit	★★★★½
Halterung	★★★★☆
Gesamt	**14,5**
NOTE	**gut**

Die Knog Blinder Beam 220 ist mit nur 5 x 5 x 3 Zentimetern eine besonders handliche und unauffällige Lampe. Trotz ihrer geringen Größe leuchtet sie sehr hell. Die Reichweite der Ausleuchtung ist indes nicht ganz so hoch wie bei den meisten Konkurrenzmodellen. Nur zwei Helligkeitsstufen stehen zur Auswahl, die dunklere empfanden wir noch immer als hell. Auch deshalb fällt die Akkulaufzeit mit nicht einmal zwei Stunden auf hoher und weniger als drei Stunden auf niedriger Stufe verhältnismäßig gering aus.

FAZIT: Die Knog Blinder Beam 220 eignet sich für diejenigen, die ein kleines, schlichtes Licht am Fahrrad montieren möchten, das aber dennoch den Weg kräftig ausleuchten kann. Eine höhere Laufzeit wäre jedoch wünschenswert.

FOTOS: J. KUBICA (10), HERSTELLER (3)

20–16 = sehr gut 15,5–12 = gut 11,5–8 = befriedigend 7,5–4 = ausreichend 3,5–0= mangelhaft
Preis-Leistungs-Sieger wird, wer wenigstens „gut" abschneidet und den niedrigsten Preis pro Stern erzielt.

© Alle Rechte vorbehalten - Die Rechte liegen beim jeweiligen Verlag. Jegliche Veröffentlichung und nicht-private Nutzung exklusiv über https://www.axelspringer-syndication.de/angebot/lizenzierung AUTO BILD SN BIKE-2019-11-29-s11-106 9fE2736c7966eeab7a24b9788224727

Lezyne Power Pro 115

BIKE Bild TEST- UND PREIS-LEISTUNGS-SIEGER

GROSS, ROBUST UND STARK

Preis	89,95 Euro
Laufzeit	4 h 30 min bis 27 h ★★★★★
Lichtkegel	★★★★☆
Helligkeit	★★★★★
Halterung	★★★★★
Gesamt	**19**
NOTE	sehr gut

Die Lezyne Power Pro 115 überzeugt auf ganzer Linie. Die Laufzeit von viereinhalb bis 27 Stunden ist stark und ermöglicht selbst lange Nachtfahrten, ohne den Akku zwischendurch aufladen zu müssen. Die Ausleuchtung der Lampe gefiel den Testern. Einziger Kritikpunkt hierbei ist die Ungleichmäßigkeit, da das Zentrum deutlich heller ist und harte Kanten erkennbar sind. Die Lezyne lässt sich schnell und einfach an unterschiedlichen Lenkern anbringen – und kann sogar in der Halterung gedreht werden.

FAZIT: Die Lezyne Power Pro 115 überzeugt mit einer hervorragenden Akkulaufzeit. Auch die Ausleuchtung ist stark. Die Lampenhalterung ist flexibel einsetzbar und unkompliziert. Eindeutiger Test- und Preis-Leistungs-Sieg!

Litecco Brillian

MIT SONNENENERGIE

Preis	79,95 Euro
Laufzeit	2 h 55 min bis 6 h ★★★★☆
Lichtkegel	★★★☆☆
Helligkeit	★★★☆☆
Halterung	★★★½☆
Gesamt	**13,5**
NOTE	gut

Die Litecco Brillian möchte sich selbst aufladen. Deshalb kommt sie mit einem Solarpanel auf der Oberseite daher. Dieses soll bei acht Stunden im Sonnenschein etwa so viel aufladen, dass eine Stunde Nachtbeleuchtung zur Verfügung steht. Ob das funktioniert, konnten wir beim grauen Wetter nicht herausfinden. Dennoch: schöne Idee! Der Lichtkegel der Lampe ist recht schmal, auch war sie die dunkelste im Test. Schlecht finden wir sie dennoch nicht. Die Laufzeit ist gut, auch ohne Solarenergie.

FAZIT: Die Litecco Brillian ist eine relativ unauffällige Frontleuchte, wäre nicht ein Solarpanel auf der Oberfläche verbaut. Schließlich ist sie weder besonders hell, noch weist sie einen besonders guten Lichtkegel auf. Die Laufzeit jedoch ist gut.

Trelock LS 760 I-go Vision

SMARTE LEUCHTE

Preis	124,95 Euro
Laufzeit	2 h 13 min bis 9 h 45 min ★★★☆☆
Lichtkegel	★★★★★
Helligkeit	★★★½☆
Halterung	★★★★½
Gesamt	**16**
NOTE	sehr gut

Die Trelock LS 760 I-go punktet mit einem gleichmäßigen und weiten Lichtkegel. Dennoch sind einige Konkurrenzmodelle heller. Die Akkulaufzeit von zwei Stunden und dreizehn Minuten auf hellster Stufe ist nicht besonders hoch, aber für die meisten Einsatzzwecke absolut ausreichend. Aufgrund des praktischen Displays, das Helligkeitsstufe, Akkustand, Restlaufzeit und Uhrzeit anzeigt, weiß der Radfahrer stets, wann er die Lampe aufladen sollte. Praktisch, genau wie die unkomplizierte Halterung.

FAZIT: Die Trelock LS 760 I-go Vision erhält vor allem aufgrund des guten Lichtbildes die Note „sehr gut". Das integrierte Display, unter anderem mit der Anzeige der Restlaufzeit für die jeweiligen Helligkeitsstufen, ist eine große Hilfe.

Busch + Müller Ixon Space

ÜBERZEUGENDE LUXUSLAMPE

Preis	199 Euro
Laufzeit	3 h 5 min bis 30 h ★★★★☆
Lichtkegel	★★★★★
Helligkeit	★★★★★
Halterung	★★★☆☆
Gesamt	**17**
AUSSER KONKURRENZ	

Die Busch + Müller Ixon Space liegt über der Preisgrenze, die wir uns für den Test gesetzt haben. Schließlich geben nur die Allerwenigsten so viel Geld für eine Lampe aus. Dennoch wollten wir wissen, was im höheren Preissegment möglich ist, und haben dieses Modell außer Konkurrenz mitgetestet. Tatsächlich hat uns diese Lampe beeindruckt. Die Ausleuchtung ist extrem hell, die Laufzeit stark. Acht Helligkeitsstufen können gewählt werden, auf dem kleinen Display erscheint die berechnete Restlaufzeit.

FAZIT: Die Busch + Müller Ixon Space ist ohne Frage eine überragende Frontlampe, schließlich sorgt sie für einen besonders hellen, gleichmäßigen Lichtkegel. Der hohe Preis dürfte allerdings viele potenzielle Käufer abschrecken.

© Alle Rechte vorbehalten - Die Rechte liegen beim jeweiligen Verlag. Jegliche Veröffentlichung und nicht-private Nutzung exklusiv über https://www.axelspringer-syndication.de/angebot/lizenzierung AUTO BILD DE BIKE-2019-11-29-s1-1te 9ffi73ec7966eeab7a4db97bD22d0727

Helmleuchten

eignen sich perfekt als Zusatzbeleuchtung für unbeleuchtete Wege. Eine alleinige Nutzung ohne fest verbaute StVZO-Lampe empfiehlt sich jedoch nicht

Bäääm! Gerade eben standen wir noch im Dunkeln, konnten kaum unsere Hand vor Augen sehen, und plötzlich ist es taghell. Zumindest fast. Dass aus den drei kleinen getesteten Helmlampen so viel Licht entströmen kann, wirkt schier unglaublich. Jedes Schlagloch ist zu sehen, doch nicht nur das, auch die Bäume neben dem Schotterweg sind klar zu erkennen.

Die Montage dieser Lampen gestaltet sich mit den mitgelieferten Halterungen sehr einfach – sofern am Helm Belüftungsöffnungen vorhanden sind. Das zusätzliche Gewicht auf dem Kopf empfanden wir nicht als störend. Eine Ausnahme bildete die Black Sun, da deren externer Akku mit seinen 249 Gramm kein Leichtgewicht ist. Das Problem lässt sich aber einfach lösen, indem man den Akku in der Jackentasche verstaut.

Ist schließlich alles fest montiert und richtig eingestellt, macht das Fahren mit Helmlampe großen Spaß – wo man hinschaut, befindet sich der benötigte Lichtkegel. Kurven sind so stets ausgeleuchtet. Sogar Trails lassen sich gut fahren. Bei Gegenverkehr müssen diese Lampen jedoch ausgeschaltet werden, weil sie stark blenden. Da sie laut StVZO nicht zugelassen sind, dürfen sie nicht am Lenker montiert werden. Eine zusätzliche zugelassene Frontlampe am Lenker ist somit Plicht.

Black Sun Sun Storm II

BIKE Bild PREIS-LEISTUNGS-SIEGER

KABEL RAN, LICHT AN

Preis	104,95 Euro
Laufzeit	2 h 15 min bis > 24 h ★★★½☆
Lichtkegel	★★★★★
Helligkeit	★★★★½
Halterung	★★★☆☆
Gesamt	**16**
NOTE	sehr gut

Die 126 Gramm schwere Black Sun Sun Storm II besitzt vier unterschiedliche Helligkeitsstufen. Die stärkste scheint wie ein Flutlicht und leuchtet mit dem beiliegenden externen Akku (249 Gramm) etwa zwei Stunden und 15 Minuten lang. Wem das nicht ausreicht, der kann einen Zweitakku kaufen. Der Akku wird per Kabel an die Lampe angeschlossen und kann am Helm oder Rahmen montiert beziehungsweise in der Tasche verstaut werden. Die Lampe ist mit Gummibändern an der Helmhalterung befestigt.

FAZIT: Die Black Sun Sun Storm II ist eine unglaublich helle Lampe mit starker Laufzeit. Zwar stört die Verkabelung ein wenig, dafür kann der Akku jedoch schnell und einfach unterwegs gewechselt werden. Preis-Leistungs-Sieg!

Cateye Volt 800

SCHLANKES LEICHTGEWICHT

Preis	139,99 Euro
Laufzeit	1 h 50 min bis 8 h ★★★☆☆
Lichtkegel	★★★★★
Helligkeit	★★★½☆
Halterung	★★★★★
Gesamt	**16,5**
NOTE	sehr gut

Die Cateye Volt 800 ist mit nur 160 Gramm inklusive der praktischen Klett-Helmhalterung ein Leichtgewicht und somit auf dem Kopf kaum zu spüren. Dank des einfachen Klickmechanismus lässt sie sich innerhalb einer Sekunde demontieren. Die Laufzeit von fast zwei Stunden auf höchster Stufe wird den meisten Nutzern ausreichen. Zwar ist die Volt 800 nicht ganz so hell wie die beiden Konkurrenten, dennoch empfanden wir die Ausleuchtung der Lampe noch immer als extrem stark.

FAZIT: Wer auf der Suche nach einer kleinen, praktischen Helmlampe ist, die mit einer starken Ausleuchtung punktet, der wird bei der Cateye Volt 800 fündig. Trotz ihres geringen Gewichts überzeugt sie mit einer verhältnismäßig guten Laufzeit.

Magicshine Allty 2000

BIKE Bild TEST-SIEGER

HELLSTE LEUCHTE

Preis	129 Euro
Laufzeit	1 h 1 min bis 8 h ★★☆☆☆
Lichtkegel	★★★★★
Helligkeit	★★★★★
Halterung	★★★★★
Gesamt	**17**
NOTE	sehr gut

Die 206 Gramm leichte Magicshine Allty 2000 leuchtet am hellsten. Selbst auf mittlerer Stufe ist sie heller als alle getesteten Lenkerlampen. Die Laufzeit bei voller Helligkeit beträgt nur etwa eine Stunde. In den meisten Fällen jedoch reicht auch eine niedrigere Stufe mit mehr Laufzeit vollkommen aus. Die Lampe lässt sich im Handumdrehen an der Helmhalterung befestigen. Das praktische kleine Display zeigt den Akkustand an und prognostiziert die Restlaufzeit in Stunden und Minuten – und zwar korrekt.

FAZIT: Die Magicshine Allty 2000 ist die hellste Lampe im Test. Sie leuchtet zwar nicht so lange wie die Modelle der Konkurrenz, dennoch reicht das Ergebnis letztendlich zum Testsieg aus, auch dank der praktischen Helmhalterung.

FOTOS: HERSTELLER (7)

20–16 = sehr gut 15,5–12 = gut 11,5–8 = befriedigend 7,5–4 = ausreichend 3,5–0= mangelhaft
Preis-Leistungs-Sieger wird, wer wenigstens „gut" abschneidet und den niedrigsten Preis pro Stern erzielt.

© Alle Rechte vorbehalten - Die Rechte liegen beim jeweiligen Verlag. Jegliche Veröffentlichung und nicht-private Nutzung exklusiv über https://www.axelspringer-syndication.de/angebot/lizenzierung AUTO BILD SN BIKE-2019-11-29-s11-106 9fE2736c7966eeab7a24b978d22d0727